

86.160

Postulat Ott**Umweltschutz-Strafrecht****Environnement. Révision du code pénal***Wortlaut des Postulates vom 15. Dezember 1986*

Angesichts der besonderen Dringlichkeit von wirksamen Vorkehrungen jeder Art gegen Umweltkatastrophen wird der Bundesrat eingeladen, im Rahmen der etappenweisen Revision des StGB die Revision der Titel VII und VIII, Delikte der Gemeingefährdung und gegen die öffentliche Gesundheit vorzuziehen und sie den neu erkannten drastischen Gefahren für Umwelt und Gesundheit anzupassen.

Dabei ist in Betracht zu ziehen:

– dass nicht nur Leben, Gesundheit und Eigentum von Menschen, sondern – wie schon in den Strafbestimmungen des Umweltschutzgesetzes – die natürliche Umwelt als solche zum schützenswerten Rechtsgut wird;

– dass nicht erst nachgewiesener Schaden, sondern schon das Eingehen eines noch zu definierenden nicht-verantwortbaren Risikos einen Straftatbestand konstituiert.

Texte du postulat du 15 décembre 1986

Vu la nécessité urgente de mesures efficaces de protection contre les catastrophes écologiques, le Conseil fédéral est prié de réviser en priorité les titres VII et VIII du code pénal (crimes et délits menaçant la collectivité et la santé publique) pour adapter ces dispositions à la gravité des dangers nouvellement constatés qui pèsent sur l'environnement et la santé.

Il tiendra notamment compte à cet effet des considérations suivantes:

– Ce ne sont pas seulement la vie, la santé et la propriété qui, en tant que biens juridiques, doivent être protégées, mais, comme le prévoient les dispositions pénales de la loi sur la protection de l'environnement, le milieu naturel en tant que tel.

– Il y a délit non seulement lorsqu'il y a eu des dommages dûment constatés, mais déjà lorsque des risques inadmissibles encore à définir, ont été pris.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Ammann-St. Gallen, Bircher, Borel, Braunschweig, Christinat, Euler, Fankhauser, Friedli, Gloor, Lanz, Nauer, Pitteloud, Rechsteiner, Renschler, Ruffy, Stappung, Uchtenhagen, Vannay (18)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Der Urheber verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 25. Mai 1988**Déclaration écrite du Conseil fédéral du 25 mai 1988*

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

88.356

Postulat Morf**Folgerecht im Urheberrecht****Droit de suite en matière de droit d'auteur***Wortlaut des Postulates vom 9. März 1988*

Der Bundesrat wird eingeladen, Möglichkeiten vorzuschlagen, um das in seiner Botschaft zum Urheberrecht (29.8.1984) nicht enthaltene (wie man hört: vergessene) Folgerecht bildender Künstler im Rahmen der parlamentarischen Behandlung des Urheberrechtes zur Beratung zu bringen, um die seit langen Jahren auf dieses Recht wartenden bildenden Künstler nicht gegenüber andern, erst vor kurzem zu Urhebern erkorenen Herstellern von Computerprogrammen und Chips zu benachteiligen.

Texte du postulat du 9 mars 1988

Le Conseil fédéral est invité à proposer un moyen de soumettre à la discussion, dans le cadre de l'examen du droit d'auteur par le Parlement, le droit de suite des auteurs d'oeuvres des arts plastiques, qui ne figure pas (on dit qu'il a été oublié) dans son message du 29 août 1984 concernant la loi fédérale sur le droit d'auteur. Depuis des années, les auteurs d'oeuvres des arts plastiques attendent qu'on leur garantisse ce droit et il s'agit de ne pas les défavoriser par rapport à d'autres auteurs, notamment par rapport aux fabricants de programmes d'ordinateurs et de microplaquettes qui viennent d'être admis comme auteurs.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Ammann, Bäumlín Richard, Bäumlín Ursula, Béguelin, Braunschweig, Brügger, Bundi, Danuser, Fankhauser, Hafner Ursula, Hubacher, Lanz, Ledergerber, Ott, Rechsteiner, Ruffy, Ulrich, Zbinden Hans, Züger (19)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Während die meisten Urheber – seien es nun Schriftsteller oder Komponisten – bei jeder Verwertung ihrer Werke Einnahmen erzielen, ist dies dem bildenden Künstler, wenn er das Originalwerk veräussert hat, nicht mehr möglich – selbst dann nicht, wenn das Interesse der Öffentlichkeit an den Werken des betreffenden Künstlers immer mehr zunimmt und die Bilder in der Folge erheblich teurer werden.

Um diesen Nachteil für die bildenden Künstler zu verhindern, haben verschiedene Länder in ihren Urheberrechtsgesetzen das sogenannte Folgerecht oder Droit de Suite eingeführt. Dieses Recht sichert dem Urheber bei jeder Weiterveräußerung des Originalwerks einen Anteil am Verkaufserlös zu. Dies bedeutet für den einzelnen Künstler, dass er bei jedem Weiterverkauf eines seiner Bilder je nach Land zwischen 3 bis 10 Prozent der Verkaufssumme als Urheberrechts-Entschädigung erhält.

Bereits 1928 wurde den Mitgliederstaaten der Berner Übereinkunft, der bedeutendsten internationalen Konvention im Gebiete des Urheberrechtes, empfohlen, das Folgerecht in die landeseigenen Gesetze zu integrieren. Die Bundesrepublik Deutschland, Italien, Belgien, Frankreich, die Tschechoslowakei und weitere Staaten sind dieser Empfehlung gefolgt und haben seit langem dieses für die bildenden Künstler wichtige Rechtsinstitut eingeführt. In Grossbritannien ist ein entsprechendes Gesetz in Vorbereitung.

In der bundesrätlichen Botschaft zu einem Bundesgesetz über das Urheberrecht vom 29. August 1984 ist das Droit de Suite nicht enthalten, seine Einführung wurde schlicht vergessen. Die vom Bundesrat 1986 eingesetzte dritte Expertenkommission, welche den Entwurf von 1984 nochmals zu überarbeiten und zu ergänzen hatte, war der Ansicht, dass sie mit der konkreten Einführung des Folgerechts den ihr erteilten Auftrag überschreiten würde. Sie hat deshalb davon abgesehen, eine entsprechende Bestimmung in den

Postulat Ott Umweltschutz-Strafrecht

Postulat Ott Environnement. Révision du code pénal

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1988
Année	
Anno	
Band	II
Volume	
Volume	
Session	Sommersession
Session	Session d'été
Sessione	Sessione estiva
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	14
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	86.160
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	23.06.1988 - 08:00
Date	
Data	
Seite	907-907
Page	
Pagina	
Ref. No	20 016 436

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.
Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.
Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.